

Bitterfeld, in der sich die Meister verpflichten, jeweils 10 000 Mark Senkung des Produktionsverbrauchs über die Neuererbewegung zu erwirtschaften; das „Konto - Kosten 25 000“ im Stickstoffwerk Piesteritz und dem Braunkohlenkombinat Bitterfeld, in der jeder Hoch- und Fachschulkader die Verpflichtung übernimmt, jährlich kostensenkende Verbesserungen für mindestens 25 000 Mark vorzuschlagen; die „Aktion Zeitplus“ der Hoch- und Fachschulkader Dessauer Betriebe, in der zusätzlich zum Plan jeweils 1000 Arbeitsstunden eingespart werden sollen.

Viele Tatsachen belegen, wie wir die ökonomische Strategie der Partei Schritt für Schritt realisieren. Überdurchschnittliche Wachstumsraten bei der Nettoproduktion und der Arbeitsproduktivität zeugen davon, daß im Bezirk Halle ebenfalls die Wende zur umfassenden Intensivierung vollzogen und der wissenschaftlich-technische Fortschritt dabei als der entscheidende Hebel genutzt wird.

Diese erfolgreiche Bilanz und die Ergebnisse der von Optimismus, Konstruktivität und gewachsener politischer Ausstrahlung bestimmten Parteiwahlen betrachten wir als entscheidende Voraussetzung zur Lösung der Aufgaben, die der XI. Parteitag für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft stellen wird. Dabei gehen wir von der wichtigsten Erfahrung der Parteiwahlen aus: Die Meisterung der neuen Anforderungen verlangt, mit der Volksäussprache jeden zu befähigen, aus dem untrennbaren Zusammenhang von starkem Sozialismus und sicherem Frieden seinen konkreten Beitrag für die Festigung der DDR abzuleiten.

Ganz im Geiste Thälmanns sehen wir den tiefen Sinn unserer ideologischen Arbeit darin, jedem bewußtzumachen, daß die DDR auch weiterhin an der Seite der Sowjetunion und in der Gemeinschaft der Bruderländer ihrer internationalen Verantwortung als Eckpfeiler des Sozialismus und des Friedens in Europa zuverlässig gerecht werden wird. Zugleich festigen wir die Überzeugung, daß unser Bezirk über alle materiellen Ressourcen und geistigen Potenzen verfügt, um zur Verwirklichung der auf lange Sicht angelegten ökonomischen Strategie einen entscheidenden Beitrag zu leisten.

Im Wissen um die qualitativ neuen Anforderungen, die im Fünfjahrplanzeitraum 1986 bis 1990 vor uns stehen, richtet die Bezirksleitung die politisch-ideologische Arbeit darauf, daß sich die viertel Million Kommunisten des Bezirks bei der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution durch beschleunigte Anwendung der Schlüsseltechnologien

an die Spitze stellen. Als besonders wirksam erweist sich die Verallgemeinerung solcher Führungsbeispiele wie im Leuna-Kombinat zur Arbeit mit Pflichtenheften, Forscherkonten und zur rechnergestützten Arbeit, im Mansfeld Kombinat zum Komplexprogramm der technologischen Erneuerung der

Produktion oder zur Nullfehlerproduktion im VEB Zernag Zeitz und in der Filmfabrik Wolfen.

Dabei gehen die Parteiorganisationen konsequent davon aus, daß bei aller modernen Technik und Technologie der Mensch mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten, mit seiner persönlichen Einstellung und seinem Handeln auch im Zeitalter der Computer das Wichtigste bleibt. Gerade das erweist sich als Triebkraft für Leistungsbereitschaft, Fleiß und Schöpferium. In diesem Prozeß wachsen Verantwortung und Vorbildrolle der Genossen, wird sichtbar, daß ihr revolutionäres Handeln von der Überzeugung geprägt ist, sich mehr als alle anderen für unsere gute Sache einzusetzen, besser und schöpferischer als alle anderen zu arbeiten, stets in vorderster Reihe zu stehen und dort zu wirken, wo die kompliziertesten Aufgaben zu meistern sind.

Parteierziehung im besten Sinne

Bei alldem wird deutlich, daß sich die Ansprüche an die Parteiarbeit, an das Auftreten jedes Genossen, jeder Genossin erhöhen. Der Verlauf der Parteiwahlen und vor allem der persönlichen Gespräche zeigte die gesunde Ungeduld vieler Mitglieder, ihre aus dem Statut der SED und den Beschlüssen der Partei erwachsenden Aufgaben gut erfüllen zu wollen. Zu Recht erwarten sie eine konsequente Verallgemeinerung der Erfahrungen der Besten sowie konkrete Unterstützung durch die jeweiligen Leitungen, damit sie auch wirklich jederzeit ihrer Vorbildwirkung gerecht werden können. Oft wurde unterstrichen, daß auf diese Weise das Leben in der Parteigruppe oder Grundorganisation parteierzieherisch wirksamer gestaltet werden kann, daß dies Parteierziehung im besten Sinne des Wortes ist. A Viel hängt von der Fähigkeit eines jeden Kommunisten ab, klassenmäßig und offensiv die Innen- und Außenpolitik der Partei zu erläutern, im täglichen politischen Gespräch am Arbeitsplatz und im Wohngebiet einen überzeugenden persönlichen Beitrag zum Dialog Partei und Volk beizusteuern. In dieser Hinsicht wurden in der breiten Volksausssprache gute Erfahrungen gesammelt, die es in Auswertung der Beschlüsse des XI. Parteitages und der unmittelbaren Vorbereitung der Wahlen am 8. Juni zu nutzen und zu verallgemeinern gilt.

Wie der erzieherische Einfluß der Grundorganisationen auf alle Kommunisten weiter erhöht werden kann, wie das innerparteiliche Leben ideenreicher und lebensnaher zu gestalten ist, wie die Klärung politischer Grundfragen überzeugender mit dem Antwortgeben auf Anliegen und Probleme des Alltags verbunden wird - das steht im Mittelpunkt der Überlegungen zur Qualifizierung der politischen Massenarbeit. Konsequent aufgegriffen wird dabei die Anregung aus den persönlichen Gesprächen, die Mitgliederversammlungen noch mehr zu Foren des Informationsaustausches, des schnellen Rea-